

Er schlug die Portière zurück, und klopfte hastig an die dahinter befindliche Thür. Auf das laute Geräusch öffnete er die Thür und trat ein.

Eskeles Hies! rief der Herr, welcher da drüben auf dem Sopha saß, und welcher niemand anders war, als der Geheim-Secretair des Kaisers, der heute Morgen mit so viel Entzügen dem Strafgerichte des Kaisers beigezogen hatte. Eskeles Hies! rief er noch einmal, indem er hastig vom Sopha aufsprang und dem Banquier entgegenlief.

Ja, der Baron Eskeles Hies! sagte der Banquier betrunken. Sie wissen doch, daß mich der Kaiser zum Baron ernannt hat?

Aber mein Gott, weshalb kommen Sie hierher? fragte der Secretair Warfenhold entsetzt. Wenn Sie Jemand hat ein treten sehen, bin ich in höchster Gefahr, daß Alles entdeckt wird!

Niemand hat mich eintreten sehen, sagte der Banquier, indem er sich unausgesprochen mit größter Behaglichkeit in einen Lehnstuhl setzte. Ich bin zu Fuß gekommen, und ohne Diener. Uebrigens, mein lieber Herr Warfenhold, wird Niemand dadurch gefährdet, wenn ich ihm die Ehre meines Besuches erzeige.

Nur in dieser Stunde, nur heute ist es für mich gefährlich, sagte Warfenhold angstvoll.

Dann hätten Sie mir zuvorkommen, hätten sich Ihr Geld abholen sollen, rief Herr Eskeles lachend. Sie waren ja so in Noth um Geld, hatten Alles im Spiel verloren, und wagten nicht es dem Kaiser und Ihrer Frau zu gestehen. Ich gab Ihnen Gelegenheit, Geld zu verdienen, und jetzt kommen Sie nicht einmal zu mir, um es abzuholen. Ich aber liebe es nicht, Schulden zu haben, und will halb bringe ich Ihnen Ihr Geld. Hier ist es! Eine Anweisung auf tausend Dukaten!

Still, um Gotteswillen, nennen Sie die Summe nicht so laut! flüsterte Warfenhold angstvoll. Und was soll ich mit einer Anweisung? Ich wage es nicht, sie einzulösen, denn das könnte mich verrathen, der Kaiser könnte es erfahren, mein Gott, Sie wissen es ja, daß er keine Secretaire Nacht und Tag umzieht mit Spionen und Aufpassern. Wenn die ihm hinerbringen, daß ich in ihr Comptoir gegangen bin, daß ich da tausend Dukaten erhoben habe, so wird er misstrauisch werden, wird nachersuchen, wofür ich Sie erhalten habe.

Wird aber vergeblich nachersuchen, unterbrach ihn der Banquier lachend. Wer sollte es dem Kaiser verrathen, da Niemand es weiß außer uns Beiden. Haben wir das Geschäft nicht ganz allein gemacht? Wer soll's also dem Kaiser verrathen, daß Sie ein so geschickter Künstler sind, der die Handschrift Günstler's so genau nachzuahmen versteht, daß der Günstler selber hätte schwören müssen, er selbst habe jene

beiden Briefe geschrieben. Und wer kann es ihm denn anzeigen, daß Sie ganz zufällig in der Kanzlei waren, als der Kaiser dem Günstler jenes Manuscript an die Generalstaaten diktierte, und mit ihm die ganze Angelegenheit besprach? Wer hat's bemerkt, daß die Thür zum Cabinet offen stand, und daß Sie hinter der Thür standen, und horchten, und Alles niederschrieben was der Kaiser sprach, um aus herzlicher Liebe für mich mit dies Staatsgeheimniß zu hinterbringen?

Jesus Maria, müssen Sie denn Alles wiederbelen, was ich gethan habe? rief der Secretair. Ich nicht genau, daß mein Gewissen mich plagt und peinigt, Nacht und Tag, daß ich immer und immer diesen Blick vergessen kann, mit welchem der arme trostlose Günstler zusammenbrach? Oh, es war wie ein Weltgericht, das da über mir zusammenbrach, ich glaubte, es nicht überleben zu können, ja, ich hoffte fast, ich würde wahnsinnig werden, damit ich kein Bewußtsein mehr hätte für diese Scene des Schreckens!

Es war also recht fürchterlich und grausam? fragte der Banquier mit einem höhnischen Lachen. Donierte er recht, der gute Kaiser, und zerschmetterten seine Wuthblitze den guten unschuldigen Günstler, der den Kelch austrinken mußte, den wir Beide ihm eingeschenkt hatten? Oh, erzählen Sie mir das recht genau, hören Sie, recht genau. (Fortf. I.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 9. September 1858.

| Fruchtgattungen.. | höchste | | mittl. | | nieder. | |
|-------------------|---------|-----|--------|-----|---------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kernen pr. Schfl. | 13 | — | — | — | — | — |
| Dinkel | 7 | 27 | 7 | 18 | 6 | 59 |
| " neuer | 5 | 16 | 5 | 2 | 4 | 53 |
| Haber | 7 | 48 | 6 | 2 | 4 | 40 |
| Gerste | 1 | 4 | 1 | — | — | 58 |
| " neue | — | 48 | — | 46 | — | 44 |
| Weizen | 1 | 28 | 1 | 24 | 1 | 20 |
| Roggen | 1 | 16 | 1 | 12 | 1 | 8 |
| Welshorn | 1 | 16 | 1 | 12 | 1 | 8 |
| Akerbohnen | 1 | 48 | 1 | 44 | 1 | 30 |
| Wicken | — | — | — | — | — | — |

Prod- und Fleisch-Taxe.

| | |
|---------------------------------|---------|
| 8 Pfund weißes Kernbrod | 24 fr. |
| das Gewicht eines Kreuzerwecken | 7 Loth. |
| 1 Pfund Schweinefleisch | |
| a) ganzes | 10 fr. |
| b) abgezogenes | 9 fr. |
| 1 " Ochsenfleisch | 9 fr. |
| 1 " Kalbfleisch | 7 fr. |
| 1 " Minderfleisch | 8 fr. |
| 1 " Kalbfleisch | 8 fr. |

Schorndorf den 13. September 1858.
 Stadtschultheißenamt. P. a. l. m.
 Gesehen. K. Oberamt.
 Mayer, Mt.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von G. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 73.

Samstag den 18. September.

1858.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Der nachstehende Auszug aus einem Erlaß des K. Steuercollegiums vom 5. Januar 1855 im Betreff der Controlirung des Getränkeverkaufs im Großen durch herumziehende Händler wird hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Den 13. September 1858. Königl. Oberamt. Strölin.

- 1) Bevor einem Händler, welcher Wein oder Obstmost im Umherziehen einzeln- oder imweise verkaufen will, von dem Unterkäufer des Orts, wo er ausladet, ein Frachtbrief (Ladschein) ausgestellt wird, hat der Händler
 - a) darüber, daß er als Wein- oder Obstmosthändler in die Gewerbesteuer eingeschätzt ist, durch ein Zeugniß seiner Ortsbehörde sich auszuweisen;
 - b) zu Einhaltung der vorgeschriebenen Controle und insbesondere der Zurücklieferung des Frachtbriefs nach unten Pkt. 4. binnen sechs Wochen in dem Unterkäufsbuche sich unterschriftlich verbindlich zu machen, überdieß aber,
 - c) wenn er dem Unterkäufer gar nicht oder nicht als Mann von genügender Zahlungsfähigkeit bekannt ist, für die Einhaltung jener Controlo-Sicherheit nach Vorschrift des §. 53 der Verfügung vom 9. Novbr. 1852. zu leisten.
- 2) Sofort ist demselben der Frachtbrief nach der Vorschrift, jedoch doppelt, auszustellen und in der Spalte 2. statt der Bezeichnung des Empfängers zu bemerken, daß das Getränk auf den ungewissen Verkauf im Umherziehen abgeführt worden sei.
- 3) Der Frachtbrief ist an jedem Orte, wo Getränke abgesetzt wird, also auch, wenn der Einzelabfah unter einem Eimer beträgt, vor dem Abladen in beiden Ausfertigungen dem Orts-Bezirker vorzulegen, welcher den verkauften Getränkeheil auf beiden Ausfertigungen bemerkt, und in Absicht auf Registereintrag und Keller-Controle, je nachdem der Empfänger ein Wirth ist oder nicht, nach den gegebenen Vorschriften verfährt; die beiden Frachtbrief-Exemplare selbst sind aber dem Fuhrmann als Legitimation für den Weitertransport wieder zuzustellen.
- 4) An dem Orte, wo der letzte Rest der auf den Frachtbrief bezüglichen Ladung eingefellert wird, hat der Käufer den Frachtbrief, nachdem er den Verkauf nach vorigem Punkt 3. in beiden Ausfertigungen bemerkt hat, an sich zu nehmen, sofort die eine Ausfertigung seinem Bezugs-, Keller- oder Accords-Register beizuschließen, die andere aber dem Frachtführer zum Behuf der Zurückgabe an den Unterkäufer, welcher denselben ausgestellt hat, auszubändigen und den Frachtführer die Aushändigung in dem Bezugs-, Keller- oder Accordsregister bescheinigen zu lassen.

An die Schultheißenämter.

Aus denjenigen Gemeinden, in welchen bis jetzt neue Güterbücher angelegt worden sind, wird binnen 8 Tagen einer Anzeige entgegen gesehen, ob vollständige Güterbuchs-Concepte vorhanden sind, oder nicht?

Schorndorf, den 13. September 1858.

K. Oberamtsgericht.
 Wellnagel.

Schorndorf. Die Fingerhüte-Fabrikanten Gebrüder Gabler dahier beabsichtigen, ihren Auslaufkanal mittelst Einsetzung einer gemauerten Zeil (Zunge) in der Remssohle zu verlängern. Dieses Vorhaben wird unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen 15 Tagen, vom Erscheinen des gegenwärtigen Amtsblatts an gerechnet, diesseits schriftlich vorzubringen sind.

Den 15. September 1858.

Königl. Oberamt. Strölin.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Eichen-rc. Verkauf.

Mittwoch den 22. l. M. wiederholt wegen ungenügenden Erfolges bei dem unlängst stattgefundenen Verkauf: 1) im Saudobel 37 Stämme Eichen und

2) im Lemberg 6 (Birkeln) 8 Stämme Eichen, worunter mehrere stärkere Stämme.

Ferner an Scheidhelz in den Waldtheilen: Saudobel, Bärenobel, Rohhumpf, Buchwiese im Ganzen 16 Klaster meist Anbruch- und Abfallholz und an Abfall-Keisach ca. 400 Wellen. Zusammenkunft im Saudobel bei Nassach Morgens 8 1/2 Uhr, woselbst mit dem Eichen-Verkauf angefangen wird.

Schorndorf, 14. Septbr. 1858.

Königl. Forstamt.
 Plieninger.

Schorndorf.

Die Erben des + Schulmeisters Schrag zu Haffelden, bringen ihren in hiesiger Stadt bestehenden 4ten Theil an einer Hof- Behausung in der Hüllgasse (Nr. 49) welchen sie von Fr. Bantch, Wein- gärtner an Zahlungsstatt übernommen haben, am Montag den 27. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus dahier im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufliebhaber hienüt eingeladen werden.

Den 14. Septbr. 1858.

Stadtschultheißenamt.
 Palm.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.
 (Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts- Theilungen vorzunehmen, und zwar:

Adelberg.
 Würtele, Jacob Joachim,
 Gell, Gottfrieds Witwe,
 Klöpfer, Jakob Heinrich,
 Geradstetten.
 Palmer, Louise, Schreiners Ehefrau.
 Grunbach.
 Zeyher, Johannes Ehefrau,
 Rommel, alt Salomo,
 Mauthle, Jakob.

Schnaitz.

Kiesel, Davids Witwe in Baach.
 Balmannswiesle.
 Fasnacht, Johannes, gewesener Pächter der Köp- les-Wirtschaft,
 Fischer, Cath., hinterl. Tochter des + Johs. Beck.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Perso- nen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bin- nen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.

Den 12. Septbr. 1858.

K. Amtsnotariat. Fischer.

Schorndorf.

Nachdem die dreijährige Periode des Ver- waltungsrathes und die Dienstzeit der Chargen bei der Feuerwehr abgelaufen ist, so sollen die- selben nach S. 4 der Statuten wieder neu gewählt werden.

Demzufolge werden nun sämmtliche in die Feuerwehr eingetheilten Bürger aufgefordert, nächsten Feiertag den 21. dies von Morgens 7 Uhr bis 9 Uhr der auf dem Rathhaus anwesenden Wahl-Kommission 2 Stimmzettel abzugeben und zwar einen für den Verwal- tungsrath, der aus 7 Mitgliedern und 4 Er- sasmännern besteht, und also 11 Namen ent- halten muß, und einen für die Obmänner und deren Stellvertreter, wonach zu wählen haben

| | | | | | |
|--------------------------|---|----------|-----|----|----------------|
| die Striger: | 2 | Obmänner | und | 2 | Stellvertreter |
| die Reiter: | 4 | " | " | 4 | " |
| die Einreißer: | 1 | " | " | 1 | " |
| die Spriehente: | 5 | " | " | 10 | " |
| die Wachmann- schaft: | 1 | " | " | 2 | " |

Den 17. September 1858.

Der Verwaltungsrath.

Lorch.
Holz-Verkauf.

Aus dem Walde Leierlestrain verkauft die Gemeinde Lorch

Mittwoch den 22. dies von Morgens 9 Uhr an,

12 Klaster fichtene Ninden
 66 Stück Baustämme 60 — 80' lang im mittleren Durchmesser 6 — 10"
 60 Stück Säglöche je 19' lang 9 — 16 mittlerer Durchmesser,
 gegen baare Bezahlung. Zusammenkunft im

Walde 1/2 Stunde von Lorch.
 Den 14. September 1858.
 Schultheißenamt.
 Seeger.

Privat - Anzeigen.

Am Sonntag den 19. Sept. Nachmittags präcis 4 Uhr wird in der Kirche zu **Gebsach** eine **Aufführung von kirchlichen Gesängen** von Haendel, Mendelssohn und andern Meistern stattfinden, wozu Freunde der Kir- chenmusik eingeladen werden. Der Ertrag ist nach Abzug der auf ein kleines Harmo- nium verwendeten Kosten für wohlthätige Zwecke bestimmt.

Winterbach.
Jahresfeier.

Die hiesige Heil- und Pflege-Anstalt für schwachsinige Kinder begeht am Rathhaus- Feiertage Nachmittags halb 2 Uhr ihre Jah- resfeier, wozu die Freunde der Anstalt herzlich eingeladen werden. Zugleich werden die Herrn Geistlichen in der Diocese ergebens ersucht dies ihren Gemeinden am nächsten Sonntag be- kannt machen und sie zur Theilnahme einla- den zu wollen.

Den 15. September 1858.
 Dr. Müller, ärztlicher Vorstand.
 J. Landenberger, Hausvater.

Schorndorf.

Mein Arbeiter Schorr ist aus meiner Weberei ausgetreten, es können daher weder Zahlungen noch Bestellungen für mich an denselben gemacht werden.

Meine Weberei leidet dadurch keine Minder- rung, ich werde mich bemühen meine Abnehmer stets mit bester und billigster Waare zu be- dienen.

Ebenfalls empfehle ich mein Fabrikat von Lisen- und End-Schuhen in schönster Aus- wahl zu geneigter Abnahme.

Den 17. September 1858.
 G. F. Schmid.

Schorndorf.
Tapetenmuster

mit den neuesten Dessins bringt in gefällige Erinnerung

W. Müller, Buchbinder.

Saubersbrunn.
Hofguts-Verkauf.

Unterzeichneter hat aus Auftrag eine einstockige Behausung sammt Scheuer unter einem Dache mit 6 Morgen Gü- tern dabei, auf dem Mezlimweiler Hofe gelegen, zu ver- kaufen. Die Verkaufs-Bedingungen können möglichst billig gestellt werden, namentlich wer- den auf Verlangen mehrjährige Zieher bewilligt.

Montags den 11. Oktober Nachmittags 1 Uhr findet die Verkaufs-Verhandlung hier statt. Nähere Auskunft zu ertheilen ist erbötig.

Schultheiß Strölin.

Einen deutschen Ofen sammt eisernem Helm noch in gutem Zustand hat zu verkaufen

Viktor Kenz

Melger Reiß hat aus Auftrag das Dehnd- gras von 1 Morgen Wiesen im Ramsbach zu verkaufen.

Luisa Fögler hat das Dehndgras von einem Baumwaser-Stücklein zu verkaufen.

Ein kleiner Ladentisch wird zu kaufen ge- sucht gest. Anträge nimmt entgegen

die Redaction.

Es hat Jemand 2 ganz neue stark beschla- gene Räder zu einem Handwagen zu verkauf- fen die sich auch eignen würden an einen klei- nern Kuhwagen. Zu erfragen bei

der Redaction.

Es wünscht Jemand vom Lande mit einer hiesigen Gesellschaft den Schw. Merkur zu les- sen. Wer? sagt

die Redaction.

Unterzeichneter wiew sein an der Hauptstraße ge- legenes Haus mit Bäckerei-Einrichtung, sowie 5 Bril. 5 Mth. Weinberg im Grafenberg, (kann in 2 Theilen verkauft werden) 5 Bril. Weinberg mit Borchen im Aichenbach, 2 1/2 B. Baumgut im Rappennest, 1/2 Mrg. Acker beim Unholdenbaum, angekauft zu 237 fl., worauf noch 3 fl. Nachgebot gekennnen sind, nächsten Montag den 20. Septbr. Nachmit- tags 2 Uhr zum letztenmal auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Christoph Scheyhing, Bäckermstr.

Nächsten Montag, Mittags 2 Uhr, kommt das Haus und Güterstücke des verstorb. Heinrich Engel wiederholt in Aufstreich.

Straub, Pfleger.

1/2 Mrg. 39, 4 M. Baumacker und Baumwiese im Nickenbach, neben Schmid Dandel und Meher. Greiners Witwe, angekauft zu 150 fl., kommen am Montag den 20. d. Mts. Nachmittags 2. Uhr auf dem Rathhaus in Auffsreich.

Amtsdiener: H. V. L.

1 Mrg. Aker in der oberm. Straß der Louise Schmid gabbrig, wird nächsten Montag auf 3 Jahre auf dem Rathhaus verpachtet werden. Auskäufer: Sündwede wollen sich wenden an Straub, Bäcker.

Kaminfeger Koppeler's Witwe verpachtet 7 1/2 Mrg. Baumgarten im Schreudobel auf 3 Jahre. Liebhaber wollen sich an mich wenden. Auch habe ich Angersen von 1 Brel. Aker zum verkaufen.

Plüderhausen.

Der Unterzeichnete hat in seiner Hofine und Louis Marx'schen Curatel

330 fl

gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2 % auszuliefern.

Den 12. September 1858.

Gemeinderath F. Müller.

G m ü n d.

Fässer feil.

Zwei noch in gutem Zustand befindliche Fässer, eins von 6 und eins von 15 Eimer hat zu verkaufen.

Josef Zingler, Mehlhändler

Nächsten Sonntag haben.

Baektag



Hd. Daimler, Brügel, Chrs. Menner.

Am Rathhaus-Freitag.

Pfleiderer, Fcher, J. Daimler.

Verschiedenes.

Höchst traurige Geschichte, so sich mit einem Mädchen zugetragen.

In unserm lieben Schwabenland, Da liegt ein Städtchen wohlbekannt; Daselbst kam vor kaum sechzehn Jahren Zur Welt ein Kind mit blonden Haaren; Doch hier könnt Ihr's im Wilde sehen, Was mit dem Mädchen ist geschehen.

Sie blüht wie eine Rose schier, Verschidenheit ist ihre Bier; Sie trug die Kleider schlicht und recht, Ihr kurzer Rock war auch nicht schlecht. Doch als sie fünfzehn Jahre zählt, Da hat ihr Satan nachgestellt.

Der Hochmuthsteufel kam heran! Wie doch der Mensch sich ändern kann! Ach seht, ihr Rock wird immer weiter, Zuletzt trägt sie Pariser Kleider. Und als der letzte Lenz erschien, Kauft sie sich eine Crinolin.

O liebe Leute, hört und seht, Wie's mit dem Mädchen weiter geht! Auch in den heißen Sommertagen Thut sie die Crinoline tragen. Ein Donnerwetter läßt sich sehn, O Stahl im Rock wie wird dir's gehn!

Der Blick — kaum kann ich es Euch sagen — Hat in die Crinolin' geschlagen, Und Feuer fängt ihr Kleid und Leib, Das ist doch auch kein Zeitvertreib! In Flammen steht die arme Maid, Und stirbt vor Feu'r und Herzeleid.

Das Feuer hat ein End' gemacht, Der Schönheit und der Kleiderpracht, Und statt des Mädchens sieht, — o Schmerz, — Man nur ein ausgebranntes Herz. Drum, Mädchen, merkt Euch diese Lehr, Tragt keine Crinolinen mehr.

(R. 3.)

Stuttgart, Nach dem Münzvertrage vom 7. Aug. d. J. werden wir von Münzen süddeutscher Währung haben. 1) Vereinsmünze, nämlich Kronen und Halbe Kronen in Gold, sowie Zweihalberstücke und Einhalberstücke in Silber. 2) Landesmünze, und zwar als grobe Münze Zweigulden, Eingulden, Halbgulden und Viertelgulden in Silber, als Scheidemünzen: Sechskreuzer, Dreikreuzer und Einkreuzerstücke in Silber, sowie Einkreuzerstücke und Theile derselben in Kupfer. Von den Zweiguldenstücken und den Viertelguldenstücken wird vorerst, da kein Bedürfnis dafür vorliegt, kein Gebrauch gemacht.

Logogryph.

Ein Mädchennam' ist's — im Gesange Des großen Schiller oft genannt; Vielleicht, daß bei dem süßen Klange, Erinnerung Dir vorüber schwand. — Nimm weg das erste seiner Zeichen. — Das reizende, das zarte Bild, Wird einem fernen Berge weichen, Mit Rauch und Flammen angefüllt.

Auflösung der Charade in Nr. 67:

Crinoline.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von G. F. Meyers.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 74.

Dienstag den 21. September

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Ne vier Plüderhausen.

Scheidholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. l. M. und die folgenden zwei Tage in den Waldtheilen Sommerwand und Verkemerwand 9 Klafter eichen Holz, 88 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 128 1/2 Klafter birken Scheiter und Prügel, 36 1/2 Klafter erlen Holz, 8 1/2 Klafter aspen und 1 1/2 Klafter Nadelholz.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Staatswald Sommerwand bei der Staige von Schorndorf nach Oberberken.

Schorndorf, 18. September 1858.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Aus Auftrag suche ich auf Martini ein solides Mädchen, das Kochen kann und in den Haushaltungs-Geschäften erfahren ist.

Apotheker Grünzweig.

Ein schöner und guter Hohenheimer-Plug, welcher in der landwirthschaftlichen Lotterie d. J. in Schorndorf gewonnen wurde, ist zum Verkauf ausgesetzt, und kann täglich bei Bäckermeister Straub eingesehen, und mit demselben ein billiger Kauf abgeschlossen werden.

Bekanntmachung.

Es hat in Oberurbach jemand einen noch neuer sehr compendiosen von weißem Eichenholz erbauten Schweinestall um billigen Preis zu verkaufen, — wer? sagt

Die Redaktion.

Verschiedenes.

Mannheim, 6. Sept. Ein Schwabenschnid beim hiesigen Dragonerregiment, Namens H., dem von seinen Vorgesetzten das Zeugniß eines nützlichem, zuverlässigen Mannes gegeben wird, ergab sich gestern mit einer ihm befreundeten Familie nach deren Winterthorscher Stubeheim wofürst Kiraweibe gehalten wurde. Beim Nachhausefahren verfiel der Kutscher, welcher wohl etwas angeunken gewesen seyn mag, den rechten Weg, und kam mit der Dreifack auf dem Leinpfad am Neckar. Es war Nachts 11 Uhr und eine seltene Dunkelheit, als das Pferd auf einmal nicht mehr vorwärts wollte. H. öffnete den Kutschenschlag, stieg aus, that noch einen Schritt vorwärts und stürzte hinunter in den Neckar, denn er heute früh als Leiche entnommen wurde.

Paris, 6. Sept. Der bekannte Löwenwälder Jules Grand versichert, in einem Briefe, worin er den Feldzug gegen einen mächtigen Löwen beschreibt, daß sich in der Unterwelt von Bonn augenblicklich nicht weniger als 60 Löwen aufhalten. Von 1856 bis 1857 wütheten diese gefährlichen Thiere etwa

Privat - Anzeigen.

Göppingen. (Gesuch von Näherinnen.)

Gute und fleißige Näherinnen, welche das Corsettnähen schon kennen, und solche welche Lust haben es zu erlernen finden fortwährend Beschäftigung bei

Den 20. September 1858.

Steinhart Herz & Cie.

Einen einfachen Kleiderkasten, 1 gute etwas größere Kinderkettlade und 1 beinahe neuen Schubkasten hat zu verkaufen

G. M. Meyer.